

Sucht

Suchtursachen

Jede einmal erfahrene Lust drängt nach Wiederholung. Mit der Zeit kann ein mit Lustgefühlen gekoppeltes Verhaltensmuster eine derart grosse anziehende Wirkung entfalten, dass ein Zwang zur Wiederholung entsteht. Eine solche zwanghafte Abhängigkeit kann zur Zerstörung der eigenen Persönlichkeit und Existenz führen.

Suchttendenzen sind also in der menschlichen Natur angelegt. Ob sich beim einzelnen Menschen daraus eine Sucht entwickelt, hängt von seiner Persönlichkeit, seinem persönlichen Umfeld und den gesellschaftlichen Strukturen und Wertvorstellungen ab. Beispielsweise gehören die Familie und der Arbeitsplatz zum persönlichen Umfeld eines Menschen.

Suchtgefährdung von Jugendlichen

Es ist nicht erstaunlich, dass die 12-18-Jährigen besonders suchtanfällig sind; denn die Heranwachsenden sind in diesem Alter besonders neugierig, risikobereit und beeinflussbar. Zudem haben sie in der Pubertät und Adoleszenz zahlreiche Aufgaben ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu bewältigen (z.B. die Ablösung von den Eltern), die sie stark belasten können. Die Schule ist ein wichtiger Teil des persönlichen Umfeldes der Jugendlichen. Das Schulklima, die schulischen Strukturen, die Mitschülerinnen und Mitschüler, die Lehrerinnen und Lehrer, die Schulleitung und alle am Schulleben Beteiligten wirken auf die Heranwachsenden – suchthemmend oder suchtfördernd.

Die am Realgymnasium angestrebte Kultur von gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen kann Sucht verhindern helfen.

Ziele schulischer Suchtprävention und Gesundheitsförderung

Die Schülerinnen und Schüler sollen eine gesunde Lebensweise entwickeln und fähig sein, zu ihrer und anderer Gesundheit Sorge zu tragen. Es soll verhindert werden, dass die Jugendlichen – während ihrer Schulzeit und auch danach – einer schädlichen Sucht verfallen.

Die Aktivitäten des Realgymnasiums im Bereich der Gesundheitsförderung richten sich hauptsächlich auf die Schülerschaft, aber auch auf die Lehrerschaft und die Mitarbeitenden. Alle am Schulleben Beteiligten sollen in einer gesunden Lebensweise unterstützt, ihnen allen soll ein höheres Mass an Selbstbestimmung über die eigene Gesundheit ermöglicht werden.